

ADHS-Aufmerksamkeitsdefizit- Hyperaktivitätsstörung mit Dyskalkulie

Karin Eppe

ist eine bereits im Kindesalter beginnende psychische Störung, die sich durch Probleme mit der Aufmerksamkeit, Impulsität und Hyperaktivität auszeichnet. Etwa drei bis zehn Prozent aller Kinder zeigen Symptome im Sinne einer ADHS. Jungen sind deutlich häufiger betroffen als Mädchen. Die Symptome können mit unterschiedlicher Ausprägung bis in das Erwachsenenalter hinein fortbestehen. Betroffene und ihre Angehörigen stehen meist unter erheblichem Druck. Versagen in Schule oder Beruf und die Entwicklung von weiteren psychischen Störungen sind häufig.

ADHS soll bereits vom griechischen Arzt Hippokrates in der Antike und 1902 vom britischen Kinderarzt George Frederic Still beschrieben worden sein. Betroffene werden heute mehr diagnostiziert als früher, da man diese Kinder als Zappelfillip eingestuft hatte und man ADHS so noch nicht kannte bzw. als Krankheit einstufen konnte. ADHS betrifft in Deutschland mittlerweile 4-8% der Schulkinder, d.h. durchschnittlich sitzt in jedem Klassenzimmer ein betroffenes Kind. ADHS im Erwachsenenalter ist seit 1995 bekannt und erst seit 2003 in Deutschland anerkannt. Vermutete Ursachen für diese Krankheit sind unter anderem Reizüberflutung durch Überangebot an Informationen, Kommunikation und mediale Reize wie Fernsehen, Computer und Mobiltelefon und auch die deutlich erhöhten Anforderungen an jeden Einzelnen durch die zunehmende Komplexität im privaten und beruflichen Leben sowie die immer häufiger vorzufindende Strukturlosigkeit in Familie, Schule und Gesellschaft. Aufgrund dieser Gegebenheiten sehen sich ADHS-Betroffene meist einer größeren Herausforderung gegenüber, ihr Leben zu gestalten. ADHS kann auch vererbt oder sogar bereits in der Schwangerschaft erworben werden z.B. durch Infektionen, Verletzungen des zentralen Nervensystems, Alkohol, Tabakrauch, Passivrauchen, Schadstoff Blei, erhöhter Lakritzkonsum.

Merkmale der ADHS-Krankheit:

Beginn der Störung vor dem siebten Lebensjahr

Störung von Aktivität und Aufmerksamkeit

Einschränkung des Arbeitsgedächtnisses

Aversion gegenüber Aufschieben von Belohnung

Motorische Überaktivität

Gestörte Verarbeitung von Reizen hinsichtlich verfügbarer Zeitfenster zur Erledigung von Aufgaben

Konzentrationsstörungen, Hyperaktivität, geringe Ausdauer, schlechte Schrift, Ängste = Versagen in der Schule/Beruf, Depressionen, Unaufmerksamkeit, sind häufig nicht in der Lage, die Aufmerksamkeit bei Aufgaben und beim Spielen aufrechtzuerhalten, hören häufig scheinbar nicht, was ihnen gesagt wird, können oft Erklärungen nicht folgen oder ihre Schularbeiten, Pflichten am Arbeitsplatz etc. nicht erfüllen, können sich schlecht organisieren, vermeiden häufig ungeliebte

Arbeiten wie Hausaufgaben, die geistiges Durchhaltevermögen erfordern, verlieren häufig Gegenstände, die für bestimmte Aufgaben wichtig sind z.B. Bleistifte, Bücher, Schularbeiten, Werkzeuge, werden häufig von externen Stimuli abgelenkt, sind oft vergesslich, fuchteln häufig mit Händen und Füßen oder winden sich auf den Sitzen, laufen häufig herum, d.h. sind häufig auf Achse oder handeln oft so, als wären sie getrieben, sind häufig unnötig laut beim Spielen, reden häufig übermäßig viel und schnell, platzen häufig mit der Antwort heraus, bevor die Frage beendet ist, unterbrechen und stören andere häufig z.B. mischen sich ins Gespräch oder Spiel anderer ein, geringes Selbstwertgefühl. Die Schwierigkeiten im Umfeld des Betroffenen senken seine Motivation und führen häufig zu schlechteren Schulabschlüssen. Häufig schlagen ADHS-Betroffene eine Karriere unter ihren intellektuellen Möglichkeiten ein. Weitere Störungen hinsichtlich Entwicklungsstörungen, schulische Leistungsdefizite, Störung des Sozialverhaltens und Teilleistungsschwächen sind Lese- u. Rechtschreibstörung, Sprechstörung, Rechenstörung bzw. Dyskalkulie.

Stärken durch ADHS:

Hypersensibilität, was sich in einem ausgeprägten Gerechtigkeitsinn äußert, Begeisterungsfähigkeit, die sich in besonderer Kreativität und Offenheit äußert, Impulsivität, die sie zu interessanten Gesprächspartnern macht, Hyperfokus auf zu lange, ausdauernde und konzentrierte Arbeiten an bestimmten Themen, die sie speziell interessieren z.B. bei Merlin Tomb Raider/Enterprise, intuitiv und vorstellungsbegabt. ADHS Kinder können auch hochbegabt sein.

Dyskalkulie:

Dyskalkulie ist eine Beeinträchtigung des arithmetischen Denkens – Zahlenblindheit, Rechenschwäche. Es handelt sich um ein Verständnisproblem im arithmetischen Grundlagenbereich = Zahlbegriff, Grundrechenarten, Dezimalsystem bzw. sie begreifen den Umgang mit Zahlen nicht, d.h. rechnerisches Unvermögen und Schwäche, Sachverhalte in Zahlen darzustellen und zu verstehen.

Häufige Phänomene bei Nominalismus:

Kinder verharren beim rein zählenden Operieren, es wird stets neu abgezählt, da Transferleistungen nicht erbracht werden können, die Bewältigung mathematischer Aufgaben erfordert enorme Gedächtnis- u. Konzentrationsleistungen, hohe Anstrengung, was schnell zur Erschöpfung führt. Berechnungen benötigen unverhältnismäßig viel Zeit. Es kommt nicht zu einer Verbesserung der Defizite durch beständiges und extensives Üben. Geübtes wird schnell wieder vergessen oder es wird inhaltsleer auswendig gelernt. Offensichtliche Rechenfehler werden nicht erkannt, komplizierte und geänderte Aufgaben führen schnell zur Verwirrung. Oft werden Finger zum Zählen benutzt, da Berechnungen von mathematischen Aufgaben nur durch diese Veranschaulichungsmittel gelöst werden können. Es wird fast ausschließlich auf vorgestellte oder plastische Zählhilfen zurückgegriffen.

Insgesamt ist bei den Betroffenen das Fundament des mathematischen Verständnisses nicht oder nur sehr verschwommen vorhanden. Ein aufbauender mathematischer Gedanke kann nicht verstanden werden, weil die Grundlagen nicht zur Verfügung stehen. Jegliches Üben und Automatisieren ist hier vergeblich, da die Kerngedanken unerschlossen sind. Wenn z.B. Menge und Zahl mit gänzlich falschen Vorstellungen besetzt sind, kann die Logik des Stellenwertsystems nicht

erarbeitet werden. Typisch für diese Kinder sind oft gute schematische Rechenfähigkeiten bei gleichzeitigem Unverständnis für den Bedeutungsinhalt der angewendeten mathematischen Techniken. Daraus resultieren seelische Belastungen wie Ängste, Niedergeschlagenheit, kein Selbstwertgefühl (ich bin dumm), Isoliertheit (da sich das Kind den anderen unterlegen fühlt), Aggressionen werden geschürt = das Kind versucht sein Selbstbild, die Reaktion der Umwelt usw. dadurch zu kompensieren, daß es Anerkennung für Kaspern, Aggression (Auflehnen gegen Eltern, Lehrer und Schüler) erhält. Die schlechte Beurteilung der Umwelt kann zu einer allgemeinen Unfähigkeit zu sachlicher Selbstkritik führen (Diskrepanzvermeidung). Teilweise versucht das Kind durch Rollenspiele, sich von sich selbst zu distanzieren. Alle depressiven Kinder haben Schulschwierigkeiten. Sie haben das Gefühl, Versager zu sein und sind unmotiviert. Kinder, die unter Schulversagen leiden, sind enormen Stresssituationen ausgesetzt. Aufgrund der irrationalen Rechenstrategien ist die Anspannung höher, sie brauchen für Hausaufgaben bis zu drei Stunden. Die Beurteilung der eigenen Unfähigkeit läßt das Kind auch in anderen Fächern resignieren. Die erlente Hilflosigkeit hat sich generalisiert und ist zum stabilen Persönlichkeitsmerkmal geworden. Durch das allgemeine Schulversagen wird das negative Selbstbild bestätigt, die soziale Reaktion der Umwelt führt nicht nur zum Teufelskreis Lernstörungen, sondern auch zum Teufelskreis Neurotisierung.

Die Wahrnehmung des rechenschwachen Kindes, daß andere Kinder das Rechnen schneller und erfolgreicher lernen, dafür Lob erhalten, während ihm entweder mangelnde Intelligenz oder mangelnder Arbeitseifer und Unkonzentriertheit seitens der Eltern und Lehrer, in Form von Spott und Ausgrenzung auch seitens der Mitschüler attribuiert wird, wirkt sich negativ auf das eigene Selbstbild aus. Die ersten Maßnahmen zur Behebung des mangelnden Lernerfolgs – verstärktes Üben zu Hause, Förderunterricht in der Schule, Zunahme des Drucks in Bezug auf die Arbeitshaltung – werden als Bestrafung empfunden, da durch sie die Rechenschwäche nicht behoben werden kann dementsprechend die Anerkennung für die tatsächliche Leistung des Kindes ausbleibt. Kompensationsversuche gelingen eher selten, da zum einen die Schwäche in einem vermeintlich höherwertigen Bereich besteht, also Leistungen im Sport-oder Kunstunterricht nicht den gleichen Stellenwert haben und zum anderen Unterrichtsstörungen zwar zu einer Erhöhung des Ansehens seitens der Mitschüler führen können, aber negative Konsequenzen seitens Lehrer und Eltern mit sich bringen. Das permanente Erleben von Misserfolg im Rechnen, des Misserfolges der ersten Hilfsmaßnahmen und des Misserfolges der Kompensations- u. Vermeidungsversuche führt in der Regel zu einer negativen Besetzung des Faches Mathematik, zu einer ablehnenden Haltung den Mathematiklehrern gegenüber, zu gravierenden häuslichen Auseinandersetzungen, verbunden mit dem Empfinden von Zurückweisung und Abwendung seitens der Eltern und zu einer erheblichen Schwächung des Selbstwertgefühles. Auf die Ausweglosigkeit der Situation, in der sich rechenschwache Kinder zu befinden glauben, reagieren sie mit weiteren psychischen Störungen, durch die ihre weitere Entwicklung erheblich gefährdet ist, die ihr Leiden verstärken und die eine bleibende psychische Behinderung nach sich ziehen können

Zu Merlin:

Merlin, geboren am 21.09.2000 - ADHS-Syndrom mit Dyskalkulie. Mit 7 Jahren (2.Klasse) wurde entgültig bei ihm ADHS diagnostiziert – bereits in der 2.Hälfte der 1.Klasse wurden Tests mit ihm durchgeführt. ADHS ist im Alter von frühestens 6 Jahren feststellbar. Merlin geht zur Realschule. Er ist mit dem Medikament Equasyn Retard (enthält Wirkstoff Ritalin 30 mg) gut eingestellt und muß hiervon 1 Tablette pro Tag einnehmen. Hinzu kommt noch seine Lernschwäche bzw. Teilleistungsschwäche (Dyskalkulie). Dadurch erhält er Nachhilfe in Mathematik seit der 2. Klasse und Nachhilfe noch in Deutsch (vorsichtshalber) seit der 4. Klasse. Außerdem befindet er sich einmal pro Woche in einem Lerninstitut, was auf Dyskalkulie spezialisiert ist. Vorher mußte er sich jede Woche bei einem Psychologen vorstellen. In seiner Freizeit beschäftigt er sich mit Bogen schießen, um seine Konzentration zu fördern und Judo zum Stress abbauen. Seit ca. Mai springt er ganz viel auf dem neuen Trampolin Bellicon, was auch zum Stressabbau beiträgt.

Merlin ist ein sehr aufgewecktes und intelligentes Kind. Benimmt sich und spricht wie ein Erwachsener. Er hat große Fantasien z.B. lebt er in der Welt von Tomb Raider oder auch Enterprise – er rennt dann mit einem Spielzeug durch die Gegend und stellt sich den Weltraum vor – so beschreibt Merlin das lt. Aussage seiner Mutter – (sie hatte ihn mal danach gefragt, warum er das so macht). Er spricht sehr viel, so daß es manchmal auch ziemlich nerven kann. Er kann außerdem nicht ruhig bzw. still sitzen, deshalb hat er auch immer diesen Bewegungsdrang und kann sich dann komischerweise besser konzentrieren. Im Unterricht jedoch kann er ruhig sitzen lt. Aussagen der Lehrer. Er wurde behandelt von einem Psychiater (mit Dokortitel), der sogar selbst an ADHS gelitten hat. Dieser verschreibt Merlin das Medikament Equasyn Retard (enthält 30 mg Ritalin), obwohl er eigentlich Medikamente ablehnt. Es wurde versucht, ohne Medikamente Merlin zu behandeln, aber das war wohl unmöglich auch für die Mutter – sie stand kurz vor einem Zusammenbruch. Lt. Mutter kann er sich sehr schlecht konzentrieren und hat Schwierigkeiten, Hausaufgaben durchweg zu erledigen. Ist auch ziemlich rappelig und ständig in Bewegung. Die Rechenschwäche Dyskalkulie macht Merlin auch sehr zu schaffen. Außerdem kratzt er sich bei Stress die Finger wund, und zieht sich von den Fingerkuppen die Haut ab. Die Mutter kann das etwas eindämmen, indem er über Nacht Handschuhe trägt und die Finger mit Heilsalbe einreibt. In den letzten Weihnachtsferien 2011 war wohl alles verheilt, weil Mutter aufgepaßt und er keinen Schulstress gehabt hat, aber er war am 9.01.2012 wieder das erste Mal nach den Ferien in der Schule und hat sich die Hände gleich wieder aufgekratzt, weil halt die Schule für ihn Stress bedeutet.

am 28.12.2011 = Vorgespräch bzw. Vorbehandlung: Merlin leidet öfter unter Kopfschmerzen. Zuerst Beine begradigt – ca. 2 cm Unterschied. Danach Dorn im Sitzen im Nacken gemacht. Danach ging es ihm gut und auch die anderen Tage keine Kopfschmerzen mehr gehabt. Nacken fühlte sich total verspannt an und die Rinnen neben der Halswirbelsäule sind nicht frei bei ihm gewesen – nach der Behandlung jedoch war alles frei und es ging ihm wieder gut, was dann auch lange angehalten hat.

am 04.01.2012 = Beginn Bowtech Basis.

Hat ca. 40 Minuten wirklich still auf der Liege gelegen. Die Behandlung fand um ca. 18.00 Uhr statt und er hat alles mit gemacht. Nach Behandlung berichtet er: es hat erst in den Füßen gekribbelt, dann immer weiter hoch und dann durch den ganzen Körper gegangen. Er wollte auf Liege liegen bleiben, weil er so müde war auf einmal. Nach dem Aufstehen ging es ihm gut und einige Minuten später war er wieder sehr aufgedreht, aber positiv. Lt. Mutter war er heute aber den ganzen Tag ziemlich still – sie waren in Münster zum Einkaufen. Das Verhalten ist eigentlich ungewöhnlich für ihn, da er sonst immer sehr nervig und aufgedreht ist. Sie hat ihn gut auf die Bowtech-Behandlung vorbereitet (ihm erklärt, worum es geht, warum die Pausen so wichtig sind etc.), sodaß er alles problemlos mitgemacht hat. Hat sich wohl innerlich auf Bowtech vorbereitet?

am 09.01.2012 = Bowtech Basis komplett im Bett gemacht gegen 19.30 Uhr und bereits obere Atemwege + Kiefer mitgemacht. Ist wieder ganz ruhig liegen geblieben und hat alles gut verarbeitet. Danach sofort eingeschlafen. Am 11.1.2012 berichtet Mutter bzw. Merlin: seit 2 Tagen kratzt er sich die Hände nicht mehr auf und er kann sich besser konzentrieren.

am 19.01.2012 = Bowtech im Bett. BRM unten, oben, mitte, BRM Nacken, obere Atemwege + Kiefer. Wieder ruhig geblieben und danach sofort eingeschlafen. Finger kratzen wieder da – hat nur 2 Tage nach der Bowtechbehandlung gehalten – leider!

am 25.01.2012 = Bowtech Basis auf der Liege gegen 18.00 Uhr, aber Niere dazu mitgemacht. Merlin fühlt: da, wo ich Griffe ausführe wird es warm und danach kribbeln, manchmal wird es auch kurz kalt, aber dann wieder warm. Bleibt die ganze Zeit ruhig liegen. Beinlängen sind gleich, da er die Übung Dorn macht, die ich ihm gezeigt habe, um gerade zu bleiben. Nach Behandlung fühlte er sich erst müde, aber sehr entspannt. Ca. 10 Minuten später wurde er wieder munter.

Lt. Mutter: sie lernt ganz viel mit ihm zusammen. Er lernt nur langsam, da er oft unkonzentriert ist. Trotzdem hat er immer schlechte Noten geschrieben, was Merlin traurig gemacht hat. Z.Zt. hat er überhaupt keine Kopfschmerzen mehr, weil die Beinlängen nun immer gerade sind? Weil Bowtech ihn beruhigt, in Gleichgewicht bringt und entspannt? Oft hatte er Kopfschmerzen beim Lernen mit Mutter. Hände kratzen immer noch da, aber viel weniger.

am 30.01.2012 = Bowtech im Bett. Bowtech unten, oben mitte, Niere, BRM Nacken, obere Atemwege + Kiefer. Danach sofort eingeschlafen. Ist ruhig liegen geblieben und die Behandlung hat

ca. 45 Minuten gedauert. Hände kratzt er sich wieder auf und zwar direkt an den Nagelansätzen und zieht sich Haut ab – weil er so aufgeregt im Unterricht ist.

am 06.02.2012 = Bowtech im Bett. BRM unten, oben, mitte, Niere, BRM Nacken.

Z.Zt. nicht viel Besserung in Sicht lt. Mutter. Er ist aber in sich trotzdem ruhiger geworden, macht die Schularbeiten mittlerweile teilweise alleine, sonst mußte die Mutter immer mit dabei sitzen. Er ist viel konzentrierter bei den Schularbeiten geworden.

am 14.02.2012 = Bowtech im Bett. BRM unten, oben, mitte, Atembereich, BRM Nacken, obere Atemwege + Kiefer, aber er liegt quer im Bett und ich kam nicht so recht an die richtigen Stellen heran. Bisher wenig Veränderungen, außer das er in letzter Zeit immer selbstständiger wird, d.h. er eigenständig die Schularbeiten zu Hause machen will – Mutter soll nicht mehr mit dabei sitzen, er will das alles allein schaffen. Das möchte er von sich aus, sonst mußte Mutter immer dahinter sitzen und ihn dazu auffordern. Außerdem erledigt er wohl seine Schularbeiten mittlerweile schneller und entwickelt immer mehr Ehrgeiz, da er auf das Gymnasium möchte.

am 22.02.2012 = Bowtech auf Liege gegen 18.00 Uhr– hat oft herum gehampelt, lag nicht viel still. Bowtech unten, oben (ohne Schulterachsel seitlich), mitte, Steißbein von links nach rechts, BRM Nacken.

am 28.02.2012 = Bowtech im Bett. BRM unten, oben, mitte, Steißbein von rechts nach links, BRM Nacken. Keine großen Veränderungen, Nägel kauen weniger geworden. Insgesamt ruhiger geworden.

am 07.03.2012 = Bowtech im Bett – ist bei Behandlung eingeschlafen. Bowtech unten oben, mitte, Niere, Atembereich, obere Atemwege, Kiefer mit Kieferzusatz. Konnte kaum die Kiefergriffe machen, kam schlecht dran.

am 12.03.2012 = Bowtech im Bett – wieder eingeschlafen. Bowtech unten, oben, mitte, Atembereich, obere Atemwege + Kiefer, Nervus Vagus.

Englischarbeit noch nicht zurück, aber keiner hat 5 oder 6 geschrieben – das ist gutes Zeichen. Merlin hatte gutes Gefühl bei der Arbeit. Lt. Mutter fängt er seit Anfang des Jahres an selbstständiger zu werden, d.h. selbst Schularbeiten zu machen nachmittags in der Schule, zu Hause strengt er sich auch mehr an als sonst und er will das auch immer öfter alles alleine machen.

am 28.03.2012 = Bowtech im Bett. BRM unten, oben mitte, Niere, BRM Nacken, obere Atemwege und Kiefer + Kieferzusatz. Lt. Mutter wird er immer besser in der Schule. Macht auch im Unterricht viel besser mit.

am 18.04.2012 auf der Liege im Wohnzimmer gegen 18.00 Uhr = Bowtech unten, oben, mitte, BRM Nacken, Brustbein, obere Atemwege + Kiefer und Kieferzusatz. Als ich kam, war er sehr aufgedreht, da zuvor sein Freund mit ihm gespielt hatte den ganzen Nachmittag. Auf Liege blieb er ziemlich ruhig liegen. Bevor wir anfangen, haben wir noch die Beinlängen korrigiert = waren ca. 1cm unterschiedlich lang – hat er von sich aus dran gedacht, diese Übung zu machen! Habe festgestellt, im Bett funktionieren die Behandlungen besser und er mag helles Licht überhaupt nicht. Nächstes Mal nach oben gehen mit Liege und Zimmer abdunkeln. Lt. Mutter ca. um 20.00 Uhr sei er nach meiner Behandlung viel ruhiger gewesen und sie wundert sich sowieso, daß er so ruhig auf der Liege liegen bleibt.

am 07.05.2012 = Bowtech im Bett. BRM unten, oben, mitte, Steißbein links, BRM Nacken, Brustbein. Kam an die Stellen nicht richtig heran, da er sich immer so komisch im Bett gewunden hat. An den letzten Griffen kam ich kaum heran, da er schon am schlafen war. Hoffe, es hat trotzdem gewirkt, da er morgen eine Arbeit in Musik schreibt. Lt. Lehrer kann man für diese Arbeit nicht üben. Nägel kauen nur noch selten.

am 14.05.2012 = Bowtech auf der Liege, aber im ganz dunklen Raum gegen 18.00 uhr. BRM unten, oben, mitte, Niere, BRM Nacken, Brustbein, obere Atemwege + Kiefer. Er hat sich anfangs wieder angestellt, ruhig auf dem Bauch zu liegen, lag dann seitlich und ich hab die Griffen von hinten gemacht – ob ich richtig getroffen habe? Als er dann auf Rücken lag, kam ich besser an die Punkte heran, obwohl er sich auch hier hin-u. her gewunden hat, ist aber dann bei den Kiefergriffen wieder eingeschlafen. Mutter und ich mußten ihn ins Bett tragen. Die Mutter war froh, daß er heute mal früher ins Bett kam.

am 21.05.2012 = Bowtech im Bett gemacht. BRM unten, oben, mitte, Atembereich, BRM Nacken, obere Atemwege + Kiefer. Hat sich wieder nicht gerade hingelegt, sodaß ich wieder nicht richtig an die Punkte kam. Hat die Mathematikarbeit letzte Woche mit Note 5 geschrieben, aber die anderen in der Klasse haben auch alle schlecht abgeschnitten, nur eine 1, sonst ganz viele 4 und einige 5 und 6. Außerdem hat Merlin am meisten Schwierigkeiten zu rechnen, da er die Lernschwäche mit Zahlen hat. Außerdem Lt. Mutter springt Merlin ganz oft auf dem neuen Bellicon-Trampolin. Das entstreßt ihn anscheinend und wird damit ruhiger?

am 30.05.2012 = Bowtech im Bett gemacht. BRM unten, oben, mitte, Niere, Atembereich, BRM Nacken, obere Atemwege + Kiefer, Nervus Vagus.

War sehr aufgedreht und ist auch bei der Behandlung nicht eingeschlafen, denn er hat in Englisch und Biologie beide Arbeiten eine 1 geschrieben. Weil er dann so überglücklich ist, dreht er ziemlich auf und ist schlecht ins Bett zu kriegen – kann aber auch anders herum sein, wenn er sehr traurig ist

und ganz schlechte Noten schreibt. Nach Behandlung ist er noch aufgestanden und hat sich eine Geschichte angehört auf Kassettenrekorder, um besser einschlafen zu können.

am 04.06.2012 = Bowtech im Bett gemacht. Ist bei der Behandlung wieder nicht eingeschlafen, da er wieder aufgeregter war wegen einem kleinen Vogel, der durch seine Katze verletzt wurde und er darum geweint hatte. Das hat ihn den ganzen Nachmittag beschäftigt und lt. Mutter ist er auch dann aufgedreht, wenn er traurig ist. Nägel kauen viel weniger geworden, kommt ab und zu noch vor. Bowtech: unten, oben, mitte, Atembereich hinten, BRM Nacken und obere Atemwege + Kiefer. Danach hat er sich wieder Kassettenrekorder an gemacht und Geschichten gehört – dabei schläft er immer ein. Lag im Bett wieder unruhig herum, so daß ich nicht richtig an die Punktbereiche heran kam.

am 13.06.2012 = Bowtech im Bett gemacht. Wieder nicht eingeschlafen, aber war ruhiger als die letzten beiden Male. Nach Behandlung wieder Kassettenrekorder angemacht und Geschichte angehört. Behandlung: Stopper unten, BRM oben und mitte, Atembereich, BRM Nacken, obere Atemwege + Kiefer und Kieferzusatz.

am 18.06.2012 = Bowtech im Bett gemacht. Ist heute nach dem 3. Griff schon eingeschlafen. Lt. Mutter hatte er ein anstrengendes Wochenende – Familienfest in Köln und ist bis 1.00 Uhr am Samstag auf geblieben. Sonntag dann aber wieder um 20.00 Uhr ins Bett.

BRM unten, oben, mitte, Niere, Steißbein von rechts nach links, Atembereich, BRM Nacken, obere Atemwege + Kiefer. Kiefer ohne Finger in Mund stecken, da er bereits geschlafen hat. Hoffe, es wirkt auch so. Habe mal Steißbein mit Kiefer kombiniert!

am 27.06.2012 = Bowtech im Bett gemacht. War heute bei Behandlung total ruhig sofort schon nach den ersten Griffen. Hab ihm gesagt: Am Anfang hast du mir sagen können nach der Behandlung, was du gespürt hast. Machst du das heute auch für mich? Dabei ist er dann wohl eingeschlafen.

BRM unten, oben, mitte, Niere, Atembereich (hier und bei Niere hat er den Kopf nur nach rechts liegen gehabt, er war schon eingeschlafen), BRM Nacken, obere Atemwege + Kiefer und Brustbein. Er konnte bei Kiefer noch nicht einmal den Daumen in den Finger nehmen – er war total weggetreten.

am 04.07.2012 = Bowtech Basis gemacht zur Entspannung und Steißbein von links nach rechts, weil ich am 18.6.2012 umgekehrt durchgeführt hatte.

am 06.07.2012 Beginn der Ferien und somit Bowtech-Therapie beendet

Folgende Griffe kamen zum Einsatz:

BRM unterer Rücken: zur allgemeinen Entspannung, Adrenalinerschöpfung, nervliche Schwäche, Stress, Nervensystem

BRM oberer Rücken: Anregung des Energieflusses und Körpergleichgewicht herstellen und sh. unter BRM unterer Rücken

Mittlerer Rücken: zur Entspannung und Beruhigung und sh. unter BRM unterer Rücken

BRM Nacken: Körpergleichgewicht herstellen, Anregung des Energieflusses und Körperentgiftung, zur Entspannung

Niere: Lymphstau, Schwindelgefühl, Adrenalinerschöpfung, Depressionen, Angstgefühle, Entgiftung, Immunsystem stärken, Erkältung, Asthma, Zwergfell, Allergien

Atembereich: Depressionen, Immunsystem, Lymphstau, Beruhigung und Entspannung

Obere Atemwege und Kiefer: Lymphdrainage, Migräne, Schwindel, Atemprobleme, Schilddrüse (Stoffwechsel), Stress, Beruhigung und Entspannung

Kieferzusatz: Psychische Störungen, zur emotionalen Entspannung, alle Symptome, die unter Kiefergelenk zu finden sind, jedoch nicht auf die Behandlung ansprechen.

Steißbein: emotionale Probleme, außer Balance sein, Depressionen

Brustbein: Depressionen, Stress

Nervus Vagus: Beklemmungsgefühle, Angst, Stress

Behandlungsorte:

auf der Liege im Wohnzimmer um ca. 18.00 Uhr ausgeführt – Nachteil: zu helles Licht, was er nicht mag (zog sich oft die Decke über den Kopf). Nach der Behandlung war er ca. 0,5 Stunden später ziemlich aufgedreht. Da er aber um ca. 20.00 Uhr immer ins Bett muß, war es dann für die Mutter nicht leicht, ihn dort hinein zu bekommen.

im Bett meist gegen 20.00 Uhr ausgeführt – Vorteil: er konnte nach der Behandlung gleich im Bett liegen bleiben und schlafen. Und das Zimmer war stets dunkel.

Fazit It. der Mutter:

Er kann sich besser konzentrieren und deshalb auch besser lernen.

Er macht im Schulunterricht viel besser mit It. Lehrer

Er ist viel ruhiger geworden

Er ist selbstständiger geworden, d.h. er macht die Schularbeiten mittlerweile fast alleine. Die Mutter mußte sich sonst immer dabei setzen und ihm helfen.

Er ist weniger nervös, wenn er in der Schule eine Arbeit schreiben muß, d.h. er ist viel ruhiger und hat keine Angst mehr vor den Arbeiten schreiben. Ist somit durch Bowtech selbstsicherer geworden!

Ankleidesachen packt er mittlerweile selbst auch farblich abgestimmt, wenn er z.B. zu Oma über das Wochenende fährt. Oder auch den Schulranzen packt er vollständig selbst zusammen. Sonst mußte die Mutter ihm alles packen.

Fingerhaut bzw. Nagelhaut kauen ist so gut wie weg, kommt nur noch ganz selten vor.

Er ist viel selbstsicherer geworden, da er ja nun in dem letzten halben Jahr immer gute Schulnoten mit nach Hause gebracht hat.

Er ist auch stolz auf sich geworden. Sein Selbstwertgefühl ist viel mehr angestiegen.

Er hat seit ca. 2 Monaten seine erste Freundin – er ist der erste Junge in der Klasse, der eine Freundin hat.

Und wie man sieht – er hat noch nie ein so gutes Zeugnis mit nach Hause gebracht.

Fazit It. Merlin selbst:

Ich finde mich viel entspannter als sonst und ich kann mich besser konzentrieren. Außerdem fällt mir das Lernen leichter.

Anlagen:

Zeugnis Realschule 1. Halbjahr und Aussagen zum Arbeits-u. Sozialverhalten

Zeugnis Realschule 2. Halbjahr und Aussagen zum Arbeits-u. Sozialverhalten

Statistik Auswirkung Bowtech auf die Klassenarbeiten

Statistik Zensuren 1. Halbjahr 5. Klasse im Vergleich zu 2. Halbjahr 5. Klasse

Statistik Zensuren ab dem 2. Halbjahr der 2. Klasse bis zum 2. Halbjahr der 5. Klasse